

# Freiberger Anzeiger

## Tageblatt.

Nr. 238.

Dienstag den 12. October

1852.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 7. October.** Vorgestern Abend wurde zwischen Märsdorf und Canitz auf der Leipzig-Dresdner Bahn der etwas schwerhörige Bahnwärter Voigt von dem um 7 Uhr Abends in Leipzig abgegangenen Güterzuge überfahren und sind ihm hierbei beide Beine zerquetscht, auch bedeutende Verletzungen in der Seite zugefügt worden. Ingleichen ist gestern Abend auf der sächsisch-böhmischen Bahn bei dem  $\frac{1}{4}$  9 Uhr hier eingetroffenen Zuge, in der Gegend von Strehla, der Hilfschaffner Heintz von dem Wagen herabgestürzt; der Zug ist über ihn hinweggegangen und hat ihm den Kopf abgerissen. Heintz hat, dem Vernehmen nach, da er ohne Stiefeln gefunden wurde, auf dem Wagen die Stiefeln ausgezogen und ist dabei herabgestürzt. Der Leichnam wurde auf den sogenannten weißen Kirchhof geschafft.

**Dresden, 9. October.** Vorgestern Abend gegen 7 Uhr ist auf der Räcknitzerstraße zwischen dem Chaussee Hause und dem Gasthof, der Kohlenfuhrmann Liebezeit von hier, von seinem beladenen Wagen beim Einhemmen überfahren und ihm der Kopf zerquetscht worden. Er wurde von einem andern Fuhrmann mitgenommen und in die Klinik gebracht, dort aber für todt erklärt.

\* **Niedergruna bei Roffen, 7. October.** Gestern Nachmittags entstand in unserm Dorfe eine furchtbare Feuersbrunst. Bei einem heftigen Weststürme brach das Feuer auf eine bis jetzt unerklärliche Weise in der Scheune des Gutsbesizers Thomas aus. Der aufsteigende Rauch wurde bald bemerkt und man beeilte sich, die Flamme im Entstehen zu unterdrücken. Als man so im Innern mit Eßschen beschäftigt war, loderte aber die Flamme auf der hintern Seite der strohgedeckten Scheune so rasch empor, daß alle menschliche Hilfe vergeblich war. Im Nu war das Feuer über das ganze Gehöfte verbreitet. Mit „gewaltiger Wucht“ fachte nun der tobende Sturm die Gluth und gleich einem dichten Schneegestöber flogen brennende Funken, Stroh, Schobe und andere glimmende Sachen fort. Wie arg der Sturm war, sieht man daraus, daß angekohlte Strohhalme bis nach Münzig, also zwei Stunden weit, geflogen sind. Die nächsten Nachbarn von Thomas blieben verschont. Auf einmal brannte dann das Gut des Wirtschaftsbesizers Hans und dann das Schobersche Gut, welche beide eine große Strecke von dem Thomasschen Gute entfernt lagen und ergriffen dann das Haus Wilddorfs. Der Gutsbesitzer Cullig, dessen Gut mindestens 10 Minuten weit von den brennenden Gebäuden lag, war herbeigeeilt, um den Verunglückten retten zu helfen, als auf einmal

ein Feuerbrand auf das Dach seines Wohnhauses fiel, wodurch in wenig Augenblicken auch dieses Gut in lichten, hochaufliegenden Flammen stand. Spritzen waren in solcher Anzahl auf dem Platze, aber sie konnten bei dem furchtbaren Stürme wenig ausrichten. Binnen 2½ Stunde lagen 3 Bauerngüter, 1 Wirtschaft und 1 Haus in Schutt. Außer dem Vieh haben die Verunglückten auch gar nichts retten können. Schobers, welcher eine Familie von 8 Kindern hat, konnte nur ein einziges Bett aus dem brennenden Hause retten. Alle Vorräthe der Scheunen und Böden sind verborben. Bei Thomas sind allein an Körnern gegen 500 Thaler an Werth verbrannt. Die ältesten Leute wissen sich aus hiesiger Umgegend keines so wilden Feuers zu erinnern.

**Von der Schma, 5. October.** In den letzten Tagen des Monats September und in den ersten des jetzigen Monats haben uns so heftige Stürme heimgesucht, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist; am schlimmsten war es vorigen Sonnabend Nachmittag zwischen 3 bis 5 Uhr. Der orkanähnliche Sturm riß Zweige und Aeste von den Bäumen und entwurzelte selbst mehrere der letztern; riß von den Aeckern das trockne Sand los und führte von den Straßen Sand weg und trieb beides, wolkenähnlich und wirbelnd mit einer ungeheuren Schnelligkeit, von Westen nach Osten. In der Nacht bligte und donnerte es zu verschiedenen Malen. — Vorige Woche wurden hier drei Schadensfeuer wahrgenommen und gestern Abend  $\frac{1}{2}$  10 Uhr brannten die Nebengebäude der Bauer'schen Spinnfabrik bei Ehrenfriedersdorf nieder, wobei auch die Spinneret selbst nicht ganz verschont geblieben ist. Das Feuer ist angelegt gewesen; man würde den Thäter erwischt haben, hätte er nicht eiligst die Flucht ergriffen und wäre seinem Verfolger gewissermaßen entwischt. Der Brandstifter wußte, daß an diesem Tage in Ehrenfriedersdorf Jahrmart und Niemand in der Fabrik anwesend war.

**Vom Rhein, 2. October.** Uebermorgen beginnt vor den Affsen zu Köln der große Communistenproceß, auf dessen Verlauf und Ende schon lange die Aufmerksamkeit des ganzen Deutschlands gerichtet ist. Ein kurzer Rückblick auf die Umstände, denen er seine Entstehung verdankt, wird zum bessern Verständniß der Verhandlungen beitragen. Vor ungefähr 15 Monaten ging durch alle deutsche Zeitungen die staunenerregende Kunde, daß die sächsische Polizei so glücklich gewesen sei, eine social-communistische geheime Gesellschaft zu entdecken, die über alle Theile des Vaterlandes ihre Thätigkeit und ihre Verzweigungen verbreitet habe. Schnell aufeinanderfolgende Hausdurchsuchungen und Verhaftungen in Sachsen und am Rhein, in Bremen

und Hamburg, in Hannover und in Nürnberg machten gewaltiges Aufsehen und ließen bei den Aengstlichen allerlei Befürchtungen entstehen. Nach und nach freilich minderte sich die Bedeutung, welche man jener Entdeckung zuzuschreiben geneigt war, bis auf ein Minimum, und schließlich schien der ganze fürchtbare Bund nur aus einem einzigen Mitgliede zu bestehen, dem in Leipzig verhafteten Schneidergesellen P. Nothjung, bei welchem sich außer mehreren Adressen bekannter Demokraten ein provisorisches Statut des Geheimbundes und eine Art Rechenschaftsbericht vorfanden, wozu später noch ein ziemlich confus gehaltenes Aufruf einer sogenannten Londoner Centralbehörde an die deutschen Arbeiter zur Organisirung eines Bundes kam. Aus dem Bundesstatut ergab sich als Zweck des Bundes: die geistige, politische und ökonomische Befreiung des Proletariats; verbrecherische Mittel zur Erreichung dieses Zwecks wurden in den Satzungen nicht empfohlen. Uebrigens waren die Statuten, wie schon erwähnt, nur provisorische, denn der Bund bestand factisch noch gar nicht, er sollte erst mit Benutzung der aufgelösten Arbeitervereine organisiert werden. Wie wenig die zu diesem Behufe thätigen Emissare bei ihren Bemühungen von dem Eifer der Arbeiter unterstützt wurden, geht aus mehreren Thatsachen unwiderleglich hervor; so z. B. war später in Dres-

den, Breslau, Berlin, Schwerin, Hamburg, Nürnberg und Leipzig keine Spur vom Bunde oder einem Mitgliede desselben ausfindig zu machen, weshalb auch in diesen Städten alle Nachforschungen der Polizei ohne Erfolg sein mußten und nur in Köln und London soll mehr Leben in dieser Beziehung gewesen sein. Deshalb wurde denn auch in Köln die Hauptuntersuchung in dem Prozesse angestellt. Der durch seine Vertheidigungsreden vor den Rissen zu Köln auch in weitem Kreise bekannte Becker war daselbst, sein Freund Bürgers in Dresden verhaftet und letzterer nebst Nothjung nach Köln ausgeliefert worden; auch wurde die Untersuchung noch auf andere Verdächtige in Köln und der dortigen Gegend ausgedehnt. Man behauptete anfangs, Becker sei in der That ein einflussreiches Mitglied jenes Geheimbundes gewesen; später ergab sich freilich, daß gerade gegen ihn nur sehr wenige Indicien vorliegen, deren wichtigstes ein einfacher Empfehlungsbrief für Nothjung an einen Gesinnungsgegenossen sein soll; und es wurde deshalb auch bereits in öffentlichen Blättern die Vermuthung ausgesprochen, daß der Hauptangeklagte, nach dem oft der ganze Proceß genannt wird, wahrscheinlich am ersten werde freigesprochen werden. Im Ganzen sind zehn Personen in Anklagestand verfest; die Anklageacte umfaßt sieben Druckbogen.

### Edictalladung.

Wegen Ueberschuldung ist zu dem Vermögen

- 1) des abwesenden Barbierstubenbesizers Wilhelm Ferdinand Kessler von hier,
- 2) des Schuhmachermeisters Johann Traugott Reichelt allhier,
- 3) des Leinwebermeisters Carl Gottlob Damm hier,
- 4) des Mühlenauszüglers Christian Friedrich Schönherr in Lichtenberg, sowie
- 5) zu dem Nachlasse Christian Friedrich Richters, gewesenen Auctionators und Bierrevisors allhier

der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Alle bekannte und unbekannte Gläubiger, sowie alle diejenigen, welche an diesen Nachlass und beziehentlich an das Vermögen der genannten Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben glauben, werden daher geladen,

den 21. December 1852,

welcher zum Meldungs- und Gütertermin anberaumt worden ist, zu rechter früher Gerichtszeit bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, sowie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche zu melden und zu bescheinigen, mit dem Concursvertreter, sowie unter sich gütlich zu verhandeln und womöglich sich zu vergleichen, im Falle aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, über ihre Anforderungen mit dem Concursvertreter so wohl wegen des Vorzugs unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 18. Januar 1853

der Bekanntmachung des hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werdenden Ausschließungs-Bescheids,

den 22. Februar 1853

des Schlußes der Acten und

den 5. April 1853

der Eröffnung eines Cassenbescheids, welcher Mittags 12 Uhr in Ansehung der Außenbleibenden für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben zur Annahme künftig an sie ergebender Ladungen und Bekanntmachungen Bevollmächtigte in hiesiger Stadt zu bestellen.

Freiberg, den 22. Juni 1852.

Das Stadt- und Landgericht daselbst.  
Sachse.

Rößler, Act.

### Edictalladung.

Auf dem in hiesiger Vorstadt unter Nr. 404 des Brand-Catasters gelegenen, dormalen Herrn Christian Friedrich Wallegky gehörigen Hause haben laut Kaufs vom 13. Juli 1731 und Cession vom 4. Januar 1734 für Anna Maria verw. Receßschreiber Wegel zu Freiberg ex jure cesso Johann Marien, oder wie dieselbe anderwärts genannt wird, Johann Christian Langin geb. Pilzin 100 Gulden — in Münzen vor dem 20 Guldenfuß = 87 Thlr. 12 Ngr. — in älterer Währung in den Jahren 1736, 1737, 1738 und 1739 mit je 25 Gulden betagt gewesene Erbgeder.

Das unterzeichnete Kreisamt hat nun um zur Cassation dieser Hypothek zu gelangen, dem deshalb gestellten Antrage gemäß beschlossen, mit Erlassung von Edictalien in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 zu verfahren.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Erben oder Gläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde an die oben gedachte hypothekarische Forderung Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit geladen

den 10. März 1853

bei Strafe des Ausschlusses und des Verlustes ihrer Ansprüche, sowie der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit ihnen dieselbe zuzurechnen sollte, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Kreisamtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen und mit dem zu bestellenden Contradictor, auch nach Befinden unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen drei Wochen zu beschließen und sodann

den 5. April 1853

der Introlation der Acten und

den 21. April 1853

der Bekanntmachung eines im Fall ihres Ausbleibens für bekannt gemacht zu erachtenden Bescheids gewärtig zu sein. Uebrigens haben auswärtige Interessenten zur Annahme etwaiger künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte alhier zu bestellen.  
Freiberg, den 5. October 1852.

Das Königl. Kreisamt daselbst.  
Gerold.

### Zwangsversteigerung.

Einer ausgeklagten Schuld halber wird das, Johann Christianen, früher verwittwet gemesener Weichelt, jetzt anderweit verwittweter Martin, geborener Greifenhagen zu Brand gehörige, im Grund- und Hypothekenbuch für Brand auf Folium 61 eingetragene Gärtngrundstück Nr. 62 des Brand-Catasters für diesen Ort, welches nebst dem daran befindlichen Garten im Flurbuch für Brand mit Nr. 190 a) und 190 b) bezeichnet ist, aus überhaupt — Acker 87 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt mit 81,32 Steuereinheiten besteht und ohne Berücksichtigung der Abgaben und Oblasten ortsgewöhnlich auf 825 Thaler gewürdet worden ist,

den zwanzigsten December 1852

an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Kaufwillige werden daher hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle zu erscheinen, sich zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und, wenn die hiesige Domuhr die zwölfte Mittagsstunde angeschlagen haben wird, gewärtig zu sein, daß das beregte Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird rücksichtlich der Beschreibung des Grundstücks und der Subhastationsbedingungen auf die in dem hiesigen Amtshause und im Erbgericht zu Brand aushängende Bekanntmachung verwiesen.

Freiberg, am 29. September 1852.

Königliches Kreisamt.  
Gerold.

### Zwangsversteigerung.

Die dem in Concurs verfallenen Schuldner Johann Gottlieb Schönlebe zu Großhartmannsdorf gehörigen Grundstücke, als

a) die Gartennahrung Nr. 101 des Brand-Catasters für Großhartmannsdorf, welche aus den Flurstücken Nr. 102 a, 102 b, 705, 715 d, 715 e und 788 d des Flurbuchs besteht, an Flächeninhalt 1 Acker 232 Quadrat-Ruthen in sich begreift, mit 75,76 Steuereinheiten belegt, ortsgewöhnlich, jedoch ohne Berücksichtigung der Abgaben und Oblasten auf 700 Thaler gewürdet und im Grund- und Hypothekenbuch auf Folium 115 eingetragen ist, ferner

b) das Feldstück Nr. 375 c und 375 i des Flurbuchs für Großhartmannsdorf, welches an Flächenraum 1 Acker 121 Quadrat-Ruthen mit 21,02 Steuereinheiten enthält, im Grund- und Hypothekenbuch auf Folium 116 eingetragen und von den Ortsgewöhnlichen ohne Berücksichtigung der Abgaben und Oblasten auf 150 Thaler gewürdet worden ist, sollen

den einundzwanzigsten December 1852

in nothwendiger Subhastation an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle versteigert werden, und werden daher Kaufwillige, welche das eine oder andere dieser getrennt zur Subhastation gelangenden Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle zu erscheinen, sich zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen, und, wenn die hiesige Domuhr die zwölfte Mittagsstunde angeschlagen haben wird, gewärtig zu sein, daß beide Besitzungen Demjenigen, der das höchste Gebot gethan hat, werden zugeschlagen werden.

Im Uebrigen wird rücksichtlich der Beschreibung der Grundstücke und der Subhastationsbedingungen auf die in dem hiesigen Amtshause und im Erbgericht zu Großhartmannsdorf aushängende Bekanntmachung verwiesen.

Freiberg, den 2. October 1852.

Königliches Kreisamt.  
Gerold.

### Logisvermiethung.

In Nr. 633 hinter dem Rathhaus ist ein Logis mit Verkaufelokal von jetzt an zu vermieten. Auskunft wird ertheilt: Petersstraße Nr. 82.

### Logisvermiethung.

Die zweite Etage in Nr. 102 auf der Petersstraße, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Küchensube und verschlossenem Vorfaal steht von jetzt an zu vermieten.

### Vermiethung.

Eine Dachstube nebst Zubehör ist vom 1. November an zu vermieten. Auch wird daselbst eine Viehmagd gesucht.  
Zahn, Färber.

### Logisvermiethung.

Eine freundliche Oberstube nebst Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres Waisenhausgasse Nr. 146.

### Vermiethung.

Eine Dachstube nebst Kammer und Pferdestall ist sogleich zu beziehen: Buttergasse Nr. 268.

### Vermiethung.

Auf der obern Kesselgasse Nr. 611 ist die dritte Etage zu vermieten und zum Jahresanfang zu beziehen.

# Bekanntmachung.

Indem den geehrten Mitgliedern der Köstigerschen Begräbnis-Cassen-Gesellschaft wir auch hierdurch ergebenst bekannt machen, daß der diesjährige Hauptconvent ohne Collation kommenden

**17. October, Nachmittags halb 3 Uhr,**

in dem Saale des Herrn Cafetier Vogel Statt finden soll, ersuchen wir dieselben zugleich, sich hierbei gefälligst einzufinden und bemerken, daß statutengemäß die Wahl von vier Ausschussmitgliedern zu erfolgen hat, sowie daß die Nichterschiedenen in Bezug auf etwa zu fassende Beschlüsse als der Mehrzahl der Erschiedenen beigetreten werden angesehen werden.

Freiberg, den 1. October 1852.

Die Vorsteher.

Zu geneigter Anhörung einer zur dankbaren Erinnerung an die edlen Wohlthäter des hies. Gymnasiums, Herrn Flosscommissar Johann Christoph Richter und seine Ehegattin Concordia geb. Lischke, Herrn Oberschiedswardein Johann August Sieghardt, nächsten Donnerstag d. 14. Octbr. Vormittags 9 Uhr in loco Gymnasii zu haltenden Abiturienten-Rede ladet andurch ergebenst ein

der Rector Prof. **Frotscher.**

Freiberg, d. 11. Octbr. 1852.

## Verkauf.

Auf der Burgstraße in Nr. 345 erste Etage ist eine ganz neue Moderaturlampe, eine große Kiste und drei Doppelfenster billig zu verkaufen.

## Verkauf.

Auf der Fischergasse Nr. 40 sind zwei junge Affenpinscher zu verkaufen.

## VERKAUF.

Mehrere Malter Zwiebelkartoffeln, ganz mehlig, liegen zum Verkauf bei **Carl Hedrich sen.**

## Verkauf.

Flechtige Erdäpfel sind zu verkaufen: Kirchgasse Nr. 355.

## Verkauf.

Ein gelblackirter Kleiderschrank, drei Tische, und ein Koffer sind billig zu verkaufen in Nr. 75 auf der Rinne.

## Verkauf.

Zwei Kutschgeschirre, drei Wagenwinden, ein gußeiserner kleiner Ofen sollen ganz billig verkauft werden vor dem Kreuzthor Nr. 378.

Verantwortlicher Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotscher.**

Freiberg.

## Kauf = Gesuch.

Ein blecherner Windofen wird billig zu kaufen gesucht: Himmelfahrtsgasse Nr. 431.

## Anzeige.

Die **Drehwandel** im Hause Nr. 143 auf der Waisenhausgasse ist nunmehr **neu** vorgerichtet und wird solche geneigter Beachtung empfohlen.

## Empfehlung.

Von

### Rust preventive Composition

von **Jones & Comp.** in Sheffield, einem sichern Schuttmittel gegen **Rost an Stahl- und Eisenwaaren**, dessen Vorzüglichkeit eine aus sachkundigen Personen gebildete Commission des Gewerbe-Vereins zu Remscheid, attestirt hat, ist mir für hiesigen Platz und Umgegend der Verkauf übertragen worden.

Ich empfehle diesen Artikel zu gefälligen Versuchen.

**Emil Wiesch.**

Von heute an ist frisch geschlachtetes Ochsenfleisch zu haben bei

**Jüngen, Fleischergasse.**

Ein großer Garten, noch mit gutem Futter bestanden, kann abgehütet werden. Näheres vor dem Kreuzthor Nr. 378.

Ein in der Deconomie rüstiger und erfahrener Mann, welcher beweibt ist, sucht hier oder anderwärts ein Unterkommen als Schirmermeister. Unter Empfehlung der besten Atteste kann man das Nähere erfahren in der Steiermühle zu Naundorf.

## Gesuch.

Ein Laufbursche wird gesucht: Petersstraße Nr. 86.

Ein weißer Pinscher, Halbflug und mit langen Ohren ist an vergangener Mittwoch bei der Kreuzmühle abhanden gekommen. Wer ihn im Gasthof zum „Löwen“ abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Für

## Blumen- u. Gartenfreunde.

Da bei mir *Datura arborea*, wohlriechender Stechapfel, in Mexico einheimisch, im Gewächshause schön blüht, so lade ich Blumenfreunde ergebenst ein, sich diese Pflanze anzuschauen.

Gärtner **Seyderhelm sen.**

## Gewerbeverein

**Dienstag, den 12. October,**

Abends halb 8 Uhr.

1) Vereinsangelegenheiten. 2) Vorträge.

Freiberg, den 11. Octbr. 1852.

Das **Direktorium.**

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen wenigstens für den Morgengruß, welchen Sie mir von den wildschäumenden Wogen des Wasserbottigs aus schleuderten, zu danken, und bitte Sie, das höhnische Lächeln, welches dabei sich um meinen Mund zog, zu entschuldigen.

**Sabacue Jobins.**

## Entbindungs-Anzeige.

Daß heute früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr meine gute Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden, zeigt Theilnehmenden nur hierdurch ergebenst an

**Carl Schröter.**

Freiberg, den 11. Octbr. 1852.

## Codes-Anzeige.

Am 10. October Mittags 12 Uhr endete ein sanfter Tod das seit langer Zeit leidenvolle Leben unsers Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Vice-Bergmeisters Friedrich Traugott Michael Haupt, Ritter des R. S. Verdienst-Ordens, im 76. Jahre seines Alters.

Mit schmerz erfüllten Herzen zeigen wir diese Trauerkunde an und bemerken, daß nach dem Willen des Entschlafenen die Beerdigung einfach ausgeführt und äußere Zeichen der Trauer von uns nicht angelegt werden sollen.

Die **Hinterlassenen.**

## Speise-Anstalt.

Mittwoch, 13. Octbr., Schöpsensl. mit Weißkraut.

Druck von **J. G. Wolf, Erbischstraße.**